



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das viert Capitel. Welches die recht Form sey dises Sacraments/ dadurch
es gehandelt vnnd gewandelt wirdt vnder der gestallt Brots vnd Weins:
Vnd wie alle wort der Consecration des Kelchs sollen ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

gung/dadurch ein Leib der Christlichen Kir-
chen auß vilen Glidmassen gemacht ist / bey
kainem ding besser bedeutet wirt/dann durch
bayde Element Brots vnd Weins: vrsach/
das Brot wirt auß vilen Körnlin/vnnd der
Wein auß vilen Weinbeerlein gemacht/ die
darumb ein anzaigung geben / vnser vil wer-
den durch das band dises Göttlichen Sacra-
ments zu einem Leib gar vest verainiget.

Augu. tract.
26. in Ioan.
Chrylo. hō.
24. in 1. ad
Cor. Cyrill.
1.11. in Ioan.
ca. 26. Hilar.
1.8. de Trin.

Das viert Capitel.

Welches die recht Form sey dises Sacraments/dadurch
es gehandelt vnnd gewandelt wirt vnder der gestalt
Brots vnd Weins: Vnd wie alle wort der Consecration
des Kelchs sollen verstanden werden.

In volget / das man handle von der
Forma vnd gewiser weisz / die zu der
Consecration vnnd Wandlung des
Brots gebraucht werden mues / zwar nit das
rumb/ das ein solche geheimnuß dem Christo
glaubigen volck/ohn das es die not erfordert/
fürgetragen werde (dañ es ist vnnotwendig/
das die vngeweyheten hievon bericht werde)
sonder das die Priester in handlung dises Sac-
raments sich nit schandelich versündigen/
da sie von diser Forma nichts wüßten. Der
halben lehren vns die heiligen Euangelisten
Mattheus vnd Lucas / deßgleichen auch der
Apostel

Matth. 26.
Marc. 14.
Luc. 22.
1. Cor. 11.

Apostel Paulus / diß sey die Form: Hoc est
Corpus meum. Das ist mein Leib. Dann es
steht geschriben: Da sie zunacht assen/hat Je-
sus das Brot genommen / vnd gebenedeyet
vnd gebrochen / vnd hat das seinen Jungern
gegeben/vnd gesagt: Nemmet hin vnd esset
Das ist mein Leib.

Vnd weil von Christo dem Herren / disse
Form/weiß vn̄ art zu Consecrieren gebraucht
worden ist / darumb hat sich die Catholische
Kirch immerdar derselben auch angenommen.
Vnd ist vnnoth / der heiligen * Vätter wort
vnd zeugnuß daher anzuziehen / dann sich zu
weit erstrecken wolt. Auch ist meniglichen
vor augen/was das Florenzisch^e Concilli hies
von geschlossen / vnd sonderlich kan eben das
erkannt werden/auf disen Worten vnseres Hals-
lands: 'Thuet das zu meiner gedechtnuß.
Dann was der Herr zuthuen beuolhen hat/
das soll nit allain auff das/was er selb würck-
lich gethan / sonder auch auff die wort / die er
mündlich geredt hat / gedeutet werden. Vnd
das soll fürnemblich. von denen Worten ver-
standen werden / die nit weniger vmb wür-
ckens/dann vmb deutens willen vom Herren
daselbst seind gesprochen worden.

Souil vnderweiset vns auch die vernunft/
dann das ist die Form/ dabey gedeutet wirdt/
was

* Ambros.
li. 4. de sacr.
cap. 4. & 5.
Chryso. hō.
de pditione
Iudæ, & ho-
mi. 2. in 2. ad
Timoth.
¶ Cōc. Flor.
in decret. de
sacra.
Luc. 22.
1. Cor. 11.

was diß Sacrament würcket. Weil aber diße
hie vorgemelte wort das ihentig bedeuten vnd
erleutern/was allhie beschicht / als nemlich/
daß in den wahren Leib vnfers Herren das
Brot verwandelt wirdt/so volget darauff/ die
Form stehe auff eben denselben worten. Vnd
in solcher mainung mag verstanden werden/
was der Euangelist sagt: Benedixit/Er hat
es gesegnet: Dañ das ist also zuuerstehen/als Matth. 26.
hette er gesprochen: Als er das brot nam / da
hat er dasselb gebenedeyet/vnd hiemit gesagt:
Das ist mein Leib.

Vnd wiewol der Euangelist diße wort:
Nemmet hin vnd esset/vorn ansetz/ dannoch
hat er damit nit die Consecration vnd wand-
lung der Materi/sonder/wie wahr vnd wiss-
sentlich / allain derselben brauch angezeit.
Darumb ob gleichwol dieselbige wort: Nema-
met hin vnd esset/vom Priester sollen außge-
sprochen werden / dannoch seind sie nit gar
nötig/ das Sacrament damit zuhandlen vnd
zuwandlen: wie auch das wörtlein (Enim/
dann) in der Consecration Leibs vnd Bluts
gleicher gestalt vermeldet wirdt. Sonst wolt
volgen/wa diß Sacrament niemand geracht
wurd / das es alßdann auch nit müest oder
auch zwar nit köndt gehandelt werden. Da
man

man

man doch nit zweyßlen müeß / dann das der
Priester / wann er nach gewonhait vnd Kir-
chlicher Ordnung die wort des Herren hat
ausgesprochen / die gebürliche Materi des
Brodes hiemit warhafftiglich Consecrirt
vnd wandel/vngeacht / daß sich nachmalen
zuetrüg / das nimmer kainen die heylige E-
ucharisti geraicht oder zuthail wurd.

Souil aber die Consecration des Weines
als die ander Materi dises Sacraments be-
langt / so ist von wegen obuermelter vrsachen
auch von nöten / das der Priester derselben
Form wol wisse vnd verstehe/vnnd ist für ge-
wiß zuhalten/die sey in dise wort gefasset: Hic
est enim Calix &c. Dis ist der Kelch meines
Bluets/des neuen vnd ewigen Testaments/
ein Mysteri des Glaubens/der für euch/vnd
für vil wirdt außgossen / zu verzeihung der
Sünd. Diser wort vil werden auß der heylig-
en Schrift hergenommen. Etliche dersel-
ben aber seind von den Aposteln herkommen/
vnd bis daher in der Kirchen gehalten worden.
Dann da man sagt: Das ist der Kelch / das
steht bey S. Luca / vnnd bey dem Apostel ge-
schriben. Daß aber darauff volget: Meines
Bluets / oder mein Blut des neuen Testa-
ments / das für euch / vnnd für vil vergossen
wirdt/

Luc. 22.
1. Cor. 11.

wirde/zu verzeihung der Sünden/das ist ein
 thails von S. Luca: des andern thails von S.
 Mattheo vermeldt worden. Aber dise wort:
 Des ewigen Testaments/vnnd ein Mysteri
 des Glaubens/die hat vns die heylige Tradit
 ion/oder alte herkommen gelehret/welche vns
 der Catholischen warhait verständiget / vnd
 dieselb auch schüzet vnd handhabt.

Luc. 22?
 Matth. 26:
 Lib. 3. decret
 de cele. Mis.
 capi. Cum
 Martha.

Niemand kan aber an diser Form zweyfs
 len/souerz er diß orts nur anmerckē will/ was
 oben von der Form der Cösecration/ die man
 zu dem Elementalischen brot braucht/ gesage
 worden ist. Dañ wol wissentlich/das die Form
 dises Sacraments an disen worten stehe vnd
 haffte welche vns bedeuten/ das sich die Subs
 stanz des Weins inn des Herren Bluet verz
 wandel. Derohalben weil solche wort außtrus
 ckenlich soull anzeigen/ so ist lauter/das kein
 andere Form zusehen vnnd zugeben sey. Es
 werden mit disen worten weiter außgetrucke
 vnnd angezeigt etliche sonderliche wunderlis
 che frucht des heyligen Bluets / so inn des
 Herren Leyden vergossen/vnnd eigentlich zu
 disem Sacrament gehören. Die Erste^a fruchte
 ist der eingang in den ewigen Erbthall/der in
 Krafft des newen vnnd ewigen Testaments
 auff vns kompt: Die Ander ist der ein vnnd

I.
 a Hebr. 10.

II.

DD zues

6 Rom. 3.

III.
e Hebr. 9.Euthym. in
Lucam.Euthym. in
Matth.

Heb. 9.

zůgang zu der Gerechtigkait durch das My-
steri des Glaubens. Dann Gott hat Jesum
zu einem^b versöner durch den Glauben auff
sein/des Herren/ Bluet vergiessen für gestellt
auff das er gerecht sey/ vnd auch den Gerech-
t mache / welcher auß dem Glauben ist Jesu
Christi. Die Dritt frucht ist^c verzeyhung der
sünden. Weyl aber dise wort der Consecra-
tion voller Mysteri/ vnd vast wol zu der sach
dienen/darumb müssen sie etwas fleissiger er-
wegen sein.

Da man aber sagt: Das ist der Kelch mei-
nes Bluets/ das soll also verstanden werden
Das ist mein Bluet / welches in disem Kelch
ist. Aber wann das Bluet Consecriert wird
angesehen / das es ein tranck der Glaubigen
ist/so soll der Kelch recht vnd wolfüglich auch
dabey vermeldt werden. Dann das Bluet
wirdt ein solcher tranck nit wol bedeuten/wol
der nit etwa in ein Geschirz auff gefasset we-
re. Volget demnach: Der Kelch des neuen
Testaments: Welches zwar darumb hinzuge-
setzt worden / auff das wir verstünden/ das
Bluet Christi vnser Herrs werde nit als
ein Figur oder Vorbild/ wie im alten Testa-
ment geschach (darumb wir lesen bey dem Ap-
postel an die Hebreer: Ohne das Blut ist das
Testament nit auffgericht) sonder warhafft-
tig

riglich/ vnd selb würeklich den menschen ge-
 raicht/ das eigentlich zum newen Testamente
 gehört. Darumb spricht der Apostel: Derhalb ^{Ibid.}
 ben ist Christus ein Mitter des newen Testa-
 ments/ auf das die durch seinen tod empfahen
 die verhaiffung/ die da berueffen seind zum
 ewigen Erb.

Volgends/ das wörtlin: Des ewigen Tes-
 taments/ soll vnd muesz gezogen werden auff
 die ewige Erbschafft / so durch den Tod des
 Herren Christi/ des ewigen Testierers / mit
 recht an vns kommen/ vnd gebracht ist. Was
 darnach gehet: Ein Mysteri des Glaubens/
 damit wirt die wahre/ leibliche gegenwürtig-
 keit nit auß geschlossen / sonder angedeutet/
 das sey gewülich zuglauben/ was vnder dem
 eusserlichen Kelch verborgen/ vnd von vnsern
 augen weit vnd frembd ist. Was aber durch
 dise wort / nemlich Mysteri oder gehaimnuß
 des Glaubens / allhie verstanden wirdt / das
 hat weit ein andere mainung / dann wann
 man sie der Tauff zuschreibt. Dann das wir
 vnder der gestalt des Weins das verborgen
 Blut Christi durch den Glauben ersehen/ das
 wirdt ja ein Mysteri des Glaubens genaüt.

Weil aber die Tauff ein ganze bekann- ^{Aug. epif.}
 nuß Christlichen Glaubens begreiffet/ so wirt ^{23. ad Bonif.}
 sie billich auch von vns ein Sacrament des
 D d ij Glau

Glaubens / von den Griechen aber ein **Mysteri** oder **Geheimnuß** genannt. Gleichwo
nennen wir das **Bluet Christi** noch auff ein
andere weis ein **Mysteri** des Glaubens / als
nemlich darumb / daß vnserer menschliche vernunfft vil schwere ding dabey findet / die den
selben vil zuschaffen geben / weyl vns allein
der **Glaub** daselbst zuerkennen gibt / **Christus**
der **Herr** / ein wahrer **Sun Gottes** / vnd zu
gleich **Gott** vnd **Mensch** / hab für vns den
Tod gelidten / welcher **Tod** zwar bey diesem
Sacrament des **Bluets** bedeutet ist / vnd wir
vns derhalben dis ort des **Herren** **Leiden**
vmb vil füglicher / weder bey der **Consecra**
tion des **Leibs** zubedencken geben mit diesen
benanntlichen worten: **Das** vergossen wird
zuverzeyhung der **Sünden**. Dann das **Bluet**
des **Herren** / so man besonder **Consecriert** / hat
bey vns mehr eigenschafft vñ krafft / des **Her**
ren **Leiden** vñ **sterben** / vnd was massen er ge
lidten hab / meniglichen vor augen zubilden.

Matth. 26.
Luc. 22.

Dise andere wort aber / so noch darzu kom
men / Das für euch / vnd für vil vergossen wird
det / seind vnderschiedlich auß **Mattheo** vnd
Luca genommen / die aber die heylig **Kirch**
als die von dem heyligen **Geist** erleucht vnd
gelehret ist / beysamen getragē vnd gesezt hat.

Mit disen Worten aber wirdt des Herren leydens nutz vnd frucht angezaigt. Dann da wir derselben krafft ansehen/so ist zubekennen/der Hayland hab sein Bluet für aller Menschen hail vnd wolffart vergossen. Wann wir aber den nutz betrachten / welchen die Menschen auß demselben Leyden geschöpfft haben/so ist leichtlich zuuernemen/ ermelter nutz raichet nit an alle/sonder allain an vil. Wann er dann spricht: Für euch/damit hat der Herr eintweder die verstehn wollen/ so dazumal entgegen waren/ oder aber auß dem Jüdischen Volck die außerlesne / als die Junger waren (Zusdam außgenommen) mit denen er daselbst redet. Wann er aber hinzu thuet/ Für vil/dabey hat er die andern außerwölten Juden oder Hayden verstanden. Vnd schickt sich darumb recht vnd wol/das er nit gesagt hat/ Für menigklich/weil dazumal allein von dem nutz seines Leydens meldung geschehen/das allein den Außerwöltē die frucht des hails gebracht hat. Vnd da gehören auch her die wort des Apostels: Christus (sagt er) ist einmal geopfert worden / viler Menschen Sünd weg zunehmen / Vnd was der Herr bey Johanne ^{Ioan.17.} gesagt: Ich bitt für sie/ für die Welt bitt ich nit/sonder die du mir gegeben hast/ Dann sie ^{Heb.9.}
 Dd iij seind

seind dein. Vil andere Geheimnussen liegen hinder den worten diser Consecration verborgen: welche die Pfarrer durch stettige vnd fleissige betrachtung Göttlicher ding/vermittelst der hilff Gottes/ durch sich selb leichtlich werden ersuechen vnd finden.

Das fünfft Capitel.

Das vnder dreyen Hauptstücken/die von diesem Sacrament sollen glaubt vnd bekant werden/ das erste sey/ von wahrer gegenwärtigkeit Leibs vnd Bluts Christi/ nach klarer auslegung der Schrift vñ Christlichen Lehrer: Auch von verdammung aller deren/so mit Verengerie dem wahren Leib vnd Blut Christi in diesem Sacrament widersprechen. Item was für nutz vnd freud die wahren Glaubigen bey diser warhait des Sacraments finden.

Wer jetzt soll von denen dingen gehandelt werden / die bey diesem Sacrament die Glaubigen fürnemlich wissen müssen. Vnd weyl der * Apostel vermanet/ das sich die schwerlich versündigen/die den Fronleichnam des Herren nit achten oder vnder schaiden / Darumb sollen die Pfarrer vor allen dingen lehren vnd vermanen / man muess die gedanken vñ vernunft allhie von den außwendigen vnsern sinnen mit allem fleisch auffheben. Dann wann die Glaubigen wehnen wolten / das in diesem Sacrament mehr nit were / weder sie von aussen spüren/ vñ mit

* 1. Cor. 11.
Chrysoft.
homil. 83. in
Matthæ. &
hom. 60. ad
pop.